

=====Protokoll Projektbereich Produktion 18.2.70=====

- A Organisatorisches
- B Arbeitsrechtsgruppe und Arbeitsmedizin
- C Zur weiteren Arbeit des Pb Prod.

A -- HWWA-Gruppe trifft sich am 25.2., um ihre Ergebnisse so zu systematisieren, daß allen Genossen die Einschätzung der Fündigkeit in Bezug auf spezielle Fragestellungen u. die Benutzung des HWWA möglich wird.

-- montags 18 Uhr s.t. Pb Prod. ESG

-- mittwochs 18 Uhr Schwimmen und Fußball in der Sporthalle am Turmweg

B = Verhältnis der Arbeitsrechtsgruppe zum PP s.auch Protokoll 4.2.

Man will die spezifische Qualifikation einbringen und mit anders qualifizierten Intellektuellen auf dem Boden des wiss. Sozialismus arbeiten. Über praktische Arbeit in Betrieben und Verbänden soll Erfahrung über tatsächliche Rechtsverhältnisse dort gesammelt werden. Daneben muß die Rolle des Staates in und zu den Betrieben und Gewerkschaften analysiert werden (Stabilisierungsgesetze, Interventionsrecht, Tarifrecht usw). Rechtshilfe soll im Rahmen der These 9 "Rote Hilfe" (RPK 43/45 Seite 13) ausgebaut werden. Kontakte bestehen zur ML im Hinblick auf eine Arbeiterschulung.

Die Arbeitsrechtsgruppe schickt jeweils diejenigen als Delegierte in den PP, die entsprechendes recherchieren.

Die Projektgruppe Arbeitsmedizin ist erst dabei sich zu konstituieren. Die erste Selbstdarstellung liegt als Vervielfältigung dem PP vor.

C = Zur Arbeit der Proj.gr. Produktion

Bisher ist nicht zu bestimmen, ob der PP eine Art Delegiertenrat für Genossen ist, die schwerpunktmäßig fachbereichsbezogen arbeiten, oder ob sich ihre Aufgabenstellung vorzugsweise aus dem Arbeitsplan der PP ergibt. Dieses und die Art und der Umfang der Rückvermittlung in den Lehrbetrieb muß abgeleitet werden aus einem detaillierten Bericht der einzelnen Gruppenmitglieder zur : Arbeit ihrer BG oder PG im letzten Semester
Qualifizierung auch in Bezug auf G-u.L-Schulung
Speziellen Hochschulpolitik
Vorstellung über Arbeit im PP

Zum weiteren Vorgehen der PP-Gruppe

- a) Grobe Strukturanalyse der Region (spez. Harbg)
- b) Grobe Einschätzung der bisher kontaktierten

Gruppen in Bergedorf, Harburg, und des Stadtteilen

- Aus a) und b) lassen sich eventuell erste Kriterien entwickeln für eine
- 1) fundiertere Strukturanalyse
 - 2) eine totale oder partielle Zusammenarbeit mit einer bestehenden Gruppe oder Organisation
 - 3) eigenen Ansatz in den genannten oder in unerschlossenen Betrieben oder Stadtteilen.

Wichtig scheint eine Auseinandersetzung mit der DKP
im Hinblick auf

Taktik und Strategie

Betriebsarbeit

Ideologische Positionen

Organisation

Generelle theoretische Einstellung

Dazu Lektüre für alle : "DKP - eine neue sozialdemokratische Partei"
-PG DKP und Rabehl ; Oberbaumpresse 1969

Ebenso ist eine Auseinandersetzung mit dem Schulungsansatz und
der Betriebs- und Stadtteilarbeit der ML vorzubereiten.

Daraus folgt :

Einschätzung der DKP und ML - Arbeit in Harburg

Darlegung ihrer Entscheidungskriterien für Arbeit in Harburg

Einschätzung einer Zusammenarbeit